

## Corona 2033 – es geht aufwärts!

*Peter Düker*

„ÖE: 5G3+MB“ meldete meine Lokale-Corona-Regeln-Up-To-Date-App. „Gott sei Dank“, dachte ich. Endlich galt in öffentlichen Einrichtungen wieder Zutritt für alle Gs – Genesen, geimpft, geboostert, gesuperboostert und gemegaboostert mit zusätzlicher Testpflicht und Gesichtsbedeckung für die ersten drei Gruppen. Es ging aufwärts, wie der Gesundheitsminister gesagt hatte. Natürlich war nichts sicher – auch das hatte er gesagt. Aber das sagte er immer, und es stimmte ja auch.

Ich nahm die medizinische Burka ab. Seit man festgestellt hatte, dass die Infektionsrate unter streng muslimischen Frauen am geringsten war und die medizinische Burka – kurz MB – entwickelt hatte, konnte man die Schulen zeitweise an zwei Tagen in der Woche wieder öffnen. An einen durchgängigen Präsenzunterricht war nicht zu denken, da man einen Ausfall der Lehrkräfte im Paketzustelldienst aktuell noch nicht kompensieren konnte. Personen aus dem Theater- und Kulturbereich hatten sich gegenüber empfohlenen Umschulungen als äußerst renitent erwiesen.

Im März letzten Jahres war ein neuer Subtyp der Omikron-Variante aufgetaucht, der – und das war durch eine Studie nachgewiesen worden – in völliger Dunkelheit auf Bananen bis zu 18 Tage infektiös war. Sicherheitshalber hatte man die Supermärkte geschlossen – „nur diejenigen, die Bananen im Angebot haben“, hatte es zunächst geheißen. Da sich die Schnittmenge zwischen diesen und Supermärkten im Allgemeinen jedoch als sehr hoch erwies, war die Beruhigung nur vorübergehender Natur. Bis heute herrschte Unklarheit, ob der Erreger über die Klimaanlage auch in andere Bereiche der Verkaufsräume gelangen konnte oder nicht. Dieser Omikron-Subtyp war inzwischen für 3 Prozent der Infizierten verantwortlich und für 27 Prozent der infizierten Bananen. Überall im Netz kursierten Videos von Coronaleugnern, die Bananen aßen, Bilder, die geeignet waren, den Intelligenzgrad ihrer Motive treffsicher zu veranschaulichen. Aus rechtsextremen Kreisen wurde die Theorie lanciert, dass Corona in Moscheen entwickelt worden sei, um die islamische Weltherrschaft zu erringen. Die wichtigsten Argumente waren hier die schützende Wirkung der weiblichen Bekleidung und der Umstand, dass die Frau dem Manne bei gemeinsamen Fußmärschen häufig exakt in 1,5 Metern Abstand folgte. Daraus schloss der durchschnittliche Rechtsextreme, dass die Corona-Weltherrschafts-Idee bereits seit sehr langer Zeit in der islamischen Szene verfolgt worden war, und er fragte provozierend, ob es denn ein Zufall sei, dass die Begriffe Corona, Muslim und Banane genau die gleiche Anzahl Buchstaben aufwiesen.

Die Stadionanzeige sprang um: 26.209.002 – ich sah auf meinen Wartezettel 26.209.036. Noch 34 Leute trennten mich von meinem dritten Booster. Dennoch war das Ende der Schlange schwer erkennbar. Wegen der deutlich höheren Infektiosität des Subtyps Omikron-Gamma hatte man den einzuhaltenden Abstand vergrößert – um nicht alle Dokumente und Warnschilder neu drucken und aufstellen lassen zu müssen, hatte man sich für 15 Meter entschieden. So genügte eine kleine Flasche Tipp-Ex, um alles anzupassen. Glücklicher Weise war die Variante zwar sehr ansteckend, aber weitgehend harmlos. Auch vermeintlich harmlose Krankheiten sollte man allerdings nicht unterschätzen. Das Robert-Bäcker-Institut hatte festgestellt, dass 25 Prozent aller während der Herbst- und Wintermonate Verstorbenen an oder mit einer Erkältung verstorben waren. Wir durften jetzt nicht leichtsinnig werden. Betrachtete man die in Folge der entsprechenden Berichterstattung – BILD: „Wir niesen uns zu Tode!“ – exorbitant gestiegenen Preise für Papiertaschentücher, konnte man durch eine Erkältung mindestens finanziell ruiniert werden, von der Lebensgefahr ganz zu schweigen.

Ich konnte ein paar Meter aufrücken – ich schätze, es waren etwa fünfzehn. Bald würde ich wieder nach Hause dürfen. Da die Ansteckungsgefahr im häuslichen Umfeld am größten war, galt dort der Zutritt nur für getestete Maximalgeboosterte – also „1G+“. Ich dachte an meine schwangere Frau – sie selbst war zwar maximalgeboostert, aber der Impfstoff war für Embryonen noch nicht zugelassen. Vielleicht sollten wir uns wegen der häuslichen Ansteckungsgefahr lieber ein Hotelzimmer nehmen? Aber nein – es ging aufwärts – über 26 Millionen Menschen waren bereits vollständig geschützt – nach dem zweiten Booster war man immerhin vollständig geschützt, nach dem ersten geschützt. Von den 26 Millionen vollständig Geschützter musste man freilich einige Neurotiker sowie eine unklare Zahl von Mitarbeitern des Verfassungsschutzes abziehen, die sich immer wieder in die Schlange einreihen, um durch das Erhöhen der absoluten Imp fzahl ein Klima der Sicherheit zu befördern. Das Kontrollieren der Impfnachweise hatte sich als sehr aufwendig erwiesen und man verzichtete darauf, seit die Pharmaindustrie erklärt hatte, dass die drei Boosterimpfungen am wirksamsten wären, wenn sie direkt hintereinander gegeben würden und man im Grunde auch beliebig viel und oft boostern könne. Mit großer Ungeduld wurde daher der Kombi-Gigabooster erwartet, der alle Impfdosen auf einmal enthielt.

„ÖE: 5G4+MB“ tickerte meine LCRUTDA. Es wäre auch zu schön gewesen! Ich legte meine medizinische Verschleierung wieder an. Um mich herum tat man es mir unter mürrischem Gemurmel gleich. „Es geht aufwärts“, sagte ich, um Mut zu machen. Das sagten auch die Politiker immer, kurz bevor sie sagten, dass „aber nichts sicher sei“. Einige nickten. Einer antwortete „Aber nichts ist sicher!“ Dieser Zusammenhalt ist es, auf den es ankommt!

Jeden Moment mussten die Beschlüsse der täglichen Bund-Länder-Konferenz bekanntgegeben werden – Bund und Länder zogen an einem Strang – das war wichtig, schon als Signal! Man einigte sich zunächst auf gemeinsame Regeln, bevor diese unmittelbar im Anschluss von den jeweiligen Ländern unter Berücksichtigung der spezifischen regionalen Dynamik dynamisch modifiziert erlassen wurden. Die ersten Meldungen kamen – zunächst Schleswig-Holstein: „SH: KS3G1+, ÖE – 5G1+“ Ach, dachte ich, was für ein Glück – Kitas und Schulen bis zum ersten Booster offen und Testpflicht nur für einfach geimpfte – dies waren nach den Statistiken des Robert-Bäcker-Instituts bundesweit aktuell 0,00000375 Prozent der Bevölkerung – also 3 Personen. Sorge bereitete dagegen die hohe Zahl der Impfverweigerer. Was die Überlegungen zur Frage einer Impfpflicht anging, wurde daher von namhaften Vertretern der Politik eine klare Intensivierung gefordert. Mit maximal intensivierten Überlegungen hatte man vielleicht eine Chance! Sicher war es aber richtig, vor allem auf Aufklärung und Argumente zu setzen – der Innenminister hatte sich gerade am Vormittag mit Impfgegnern auf der vor dem Ministerium errichteten Bananenbarrikade getroffen und Bereitschaft zum Dialog signalisiert. Jetzt kamen die Regeln für Niedersachsen – hier hatte man noch einmal regionsspezifisch dynamisiert. „RH: KS:-, ÖE: 1G+“. „Verdammt“, entfuhr es mir. Nicht nur, dass in der Region Hannover die Kitas und Schulen wieder schlossen und ich nun unsere Kleine abholen musste – ich würde mich auch nicht boostern lassen können, da das Impfzentrum zu den öffentlichen Gebäuden zählte – dies hatte das Landesverwaltungsgericht gerade abschließend bestätigt – und damit der Zutritt in der Region Hannover nur für maximal Geboosterte erlaubt war. Die Schlange löste sich auf – wer jetzt noch wartete, hatte entweder nichts mitbekommen oder war vom Verfassungsschutz oder/und neurotisch. Unter den letzten beiden Gruppen wurde die Schnittmenge allgemein als hoch eingestuft. Mein Handy klingelte. „Hallo Schatz!“

„Hallo Schatz, holst du die Kleine ab?“

„Wie sind denn die Abholregeln?“

„Burka reicht noch, aber beeil dich lieber – sie haben einen neuen Subtyp entdeckt.“

„Bananen?“

„Nein, Litschi – in Asien ist alles dicht.“

„Ok – bin unterwegs.“

An der Kita winkte ich unserer Kleinen, die bereits vom Personal angezogen und nach draußen gebracht worden war. Ich sagte unser Losungswort – schließlich musste sie sichergehen können, dass es wirklich Papa unter der Haube war. Glücklicherweise würde sich die Kita-Situation bald verbessern. Die Landesregierung hatte versichert, ein Programm zu initiieren, dass die Ausstattung der Gebäude mit Luftfilteranlagen über eine Kostenbeteiligung von bis zu 25 Prozent pro Gerät unterstützen sollte. Dazu wurde aktuell ein regionsweites Abstimmungsverfahren entwickelt, an welchem die interessierten Einrichtungen teilnahmen, um nach Prüfung von Antragsplausibilität und Priorität gegebenenfalls für die Unterstützung vorgeschlagen zu werden. Das war wichtig – dass man die Kinder nicht vergaß! Vor allem, nachdem festgestellt worden war, dass der Lernerfolg durch Distanzunterricht je nach sozialem Status unterschiedlich ausfiel, und man vernünftiger Weise entschieden hatte, bei Ausfall von Präsenzunterricht auch auf Distanzunterricht zu verzichten, um die Bildungsschere nicht noch weiter auseinandergehen zu lassen. Niedersachsen gehörte ohne Zweifel zu den konsequentesten Bundesländern – gerade in der Spontanität der Reaktion auf die Dynamik.

In der Region Hannover lag die Monats-Inzidenz, die in Folge der gesunkenen Fallzahlen die Sieben-Tages-Inzidenz abgelöst hatte, bei 17. Leider war durch die neue Litschi-Variante jederzeit ein Anstieg zu befürchten. Und die Gesundheit ging vor – darin waren sich alle einig. Zudem musste die kritische Hospitalisierungsrate kürzlich erneut gesenkt werden. Immer mehr Pflegekräfte wechselten in die Logistikbranche, wo sie – in Niedersachsen zumindest bis heute – den Ausfall der Lehrkräfte, die zwei Tage in der Woche unterrichten mussten, kompensiert hatten. Jetzt, wo die Schulen geschlossen waren, würden die Pakete wieder pünktlich kommen. Man muss immer das Positive sehen – da war ich einer Meinung mit dem Bundespräsidenten und dem Papst. Die Statistiken zeigten ganz klar, dass Corona als Todesursache immer weiter nach hinten rutschte. Die Herz-Kreislaufkrankungen besetzten wie eh und je Platz 1, noch dazu mit einem immer deutlicheren Vorsprung. Dabei hatte man extra Ausnahmeregelungen für Sportvereine und Fitnesscenter geschaffen, die allen Geimpften den Besuch erlaubten, wenn sie getestet waren und während des Sports die medizinische Burka trugen. Dafür war die Fettleibigkeit unter Schülerinnen und Schülern von 68 auf 54 Prozent gesunken, wofür man wesentlich das Walk-and-Job-Programm der Landesregierung verantwortlich machte. Schülerinnen und Schüler ohne Versetzungschancen konnten von Lehrerinnen und Lehrern für das Programm vorgeschlagen werden. Sie erhielten pro Tag einen Betrag von 8,50 Euro, wenn sie über einen Schrittzähler nachweisen konnten, dass sie mindestens 8.000 Meter zurückgelegt hatten. Um den Schülerinnen und Schülern das Gefühl zu geben, etwas Sinnvolles zu tun, konnten sie an vorgesehenen Stellen Handkarren mit Lebensmitteln, Toilettenpapier und Taschentüchern abholen und verteilen (letztere nur gegen Bezugsberechtigungsschein). Das Erlebnis der Selbstwirksamkeit ist für die Entwicklung junger Menschen von großer Bedeutung – das war wichtig, dass man an die jungen Menschen dachte – gerade an die Schwachen! Auf Platz 2 folgten Krebserkrankungen, die ebenfalls zugenommen hatten. Ich scrollte die Liste hinunter – da! Gleich hinter „Unfällen mit Massagegeräten“ – Platz 467 – Corona! In einer Woche um drei Plätze abgerutscht. Gott sei Dank – es ging abwärts – ich meine natürlich aufwärts!